

Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück

Ergebnisse des Landeswettbewerbes
»Gärten in der Stadt« 2021





Inhalt

- 02 Grußwort**
Wolfram Günther, Sächsischer Staatsminister für Energie,
Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft
- 03 Vorwort**
Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen
der Kleingärtner e. V.
- 05 Einschätzung der Ergebnisse**
- 07 Zusammensetzung der Jury**
- Preisträger**
- 08 1. Platz: KGV »Waldfrieden«, Freiberg
10 2. Platz: »Kultur«, Leipzig
12 3. Platz: »Flora I«, Dresden
- Sonderpreise**
- 14 KGV »Glück Auf«, Brand-Erbisdorf
15 KGV »Kühler Grund«, Fraureuth
16 KGV »Weinau«, Zittau
- Weitere Teilnehmer**
- 18 KGV »Sachses Ruh«, Chemnitz
19 KGV »Morgensonne«, Delitzsch
20 KGV »Höhenluft I«, Dresden
21 KGV »Am Tummelsbach«, Dresden
22 KGV »Miltitz am See«, Leipzig
- 24 Auslobungsunterlagen mit Fragebogen**

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

Kleingärten in unserem Wohnumfeld haben eine große ökologische Bedeutung, verbessern das Stadtklima in den immer häufiger auftretenden Hitzeperioden, und sie können zu einer nachhaltigen Lebensweise beitragen. Mit dem Landeswettbewerb »Stadtgrün trifft Ernteglück« sollen diese Aspekte von Kleingartenanlagen gestärkt und gewürdigt werden.

Seit Beginn des Kleingartenwesens im 19. Jahrhundert dienen Kleingärten der Selbstversorgung mit gartenbaulichen Erzeugnissen und der Bewegung an frischer Luft. Inzwischen sind sie ein Teil urbaner Landwirtschaft, die gerade in jüngster Zeit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um das »Ernteglück« Einzelner. Vielmehr ist heute auch von Bedeutung, unter welchen Bedingungen das Obst und Gemüse im Kleingärtnerverein erzeugt wird. Die Wettbewerbsteilnehmenden wurden daher auch danach beurteilt, welche Maßnahmen sie für das ökologische Gärtnern, die Ressourcenschonung, den Arten- und Insektenschutz und die Biodiversität in ihren Anlagen ergreifen.

Während im städtischen Raum die Nachfrage nach Kleingärten steigt, ist im ländlichen Raum ein Überangebot zu verzeichnen, das leider mit leer stehenden Kleingärten einhergeht. Mit dem Wettbewerb werden daher beispielhafte Lösungen und Projekte prämiert, die zukunftsfähige Nutzungen von Kleingärten und Kleingartenanlagen auch im Rahmen von kommunalen Entwicklungskonzepten aufzeigen.

Kleingärten haben auch eine soziale, integrationsfördernde Rolle inne. Ein weiteres Bewertungskriterium stellt somit das bürgerschaftliche Engagement des Kleingärtnervereins dar. In Kleingärten treffen sich Menschen mit unterschiedlichsten Biografien. Kleingärten sind Naherholungsgebiet und Nachbarschaftstreff. Oft tragen sie mit Projekten zur Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen bei.

Die Jury hat ihre Wahl getroffen. Die Broschüre lässt Sie teilhaben an den breit gefächerten Initiativen der Preisträgerinnen und Preisträger. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich dadurch in Ihren Kleingartenanlagen zu neuen Ideen inspirieren lassen.

A handwritten signature in black ink, reading 'Wolfram Günther'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Wolfram' being more prominent than the last name 'Günther'.

Wolfram Günther
Sächsischer Staatsminister
für Energie, Klimaschutz, Umwelt
und Landwirtschaft

Vorwort



Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

der Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« stand unter dem Motto »Stadtgrün trifft Ernteglück«. Die Teilnehmer an diesem Wettbewerb verdeutlichten, dass unsere sächsischen Kleingärtner nicht mehr einzig den Ertrag an Gartenbauerzeugnissen in den Vordergrund stellen, sondern deren Anbau wunderbar mit dem ökologischen Gedanken vereinen. Die Vielfalt der Pflanzenwelt in unseren Gärten ist gewachsen – und damit wächst auch die Vielfalt der Tierwelt. Viele Kleinprojekte von der Wildblumenwiese bis zum Insektenhotel helfen, die Artenvielfalt unserer sächsischen Heimat zu erhalten und zu fördern. Der Kleingarten wird zunehmend zur Schnittstelle zwischen Mensch und Natur – und viele Kleingärtner leben dies.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs kamen nicht nur aus den großen Ballungszentren unseres Freistaates, sondern auch aus dem ländlichen Raum. Gerade diese Vereine zeigten sehr eindrucksvoll, dass die Kleingärtner aktiv den Folgen des demografischen Wandels begegnen. Deutlich wurde aber auch, dass diese Vereine Unterstützung bei der erforderlichen bedarfsgerechten Entwicklung des Kleingartenwesens in ihrer Region benötigen. Dass Not erfinderisch macht, zeigen die vielen Varianten, mit leer stehenden Kleingärten umzugehen. Besonders lobenswert ist das Engagement zahlreicher Kleingärtner bei der Pflege nicht mehr vergebener Parzellen.

Alle teilnehmenden Vereine haben ein aktives Vereinsleben vorzuweisen und binden ihr Umfeld in ihre Aktivitäten ein. Viele Projekte vom Begegnungsgarten bis zum Kunstprojekt haben eine Heimat in Kleingartenanlagen gefunden und unterstreichen hiermit die wichtige soziale Funktion des Kleingartenwesens. Diese Vielseitigkeit macht das Kleingartenwesen besonders für junge Familien interessant.

Es beteiligten sich elf Vereine aus neun Mitgliedsverbänden unseres Landesverbandes am Landeswettbewerb. Die Jury setzte sechs Bereisungstage für den Wettbewerb an, um alle Teilnehmer von Zittau bis Fraureuth zu begutachten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tommy Brumm'. The signature is stylized with a large loop at the beginning and a horizontal line at the end.

Tommy Brumm
Präsident des Landesverbandes Sachsen
der Kleingärtner e.V.



Einschätzung der Ergebnisse

Ein Rückblick auf den Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2021

Besonders in Sachsen gehören Kleingärten zur Lebenskultur. Zirka jeder achte Einwohner verbringt große Teile seiner Freizeit im Kleingarten. Die Attraktivität der Kleingärtnervereine für ihre Pächter und ihr örtliches Umfeld ist sehr unterschiedlich. Sie wird geprägt durch das Engagement ihrer Vorstände und Mitglieder.

Alle vier Jahre bietet der LSK unseren sächsischen Kleingärtnerverbänden und -vereinen die Möglichkeit der Standortbestimmung. Um eine Vergleichbarkeit der teilnehmenden Vereine zu gewährleisten, kommt der Auswahl der Bewertungskriterien ein besonders hoher Stellenwert zu. Die Jury traf auch in diesem Wettbewerb auf unterschiedliche Rahmenbedingungen für Vereine im ländlichen Raum einerseits und in den wachsenden Großstädten andererseits. Während in den strukturschwachen Gebieten und Kommunen wie z. B. Fraureuth und Zittau das Management des Leerstandes die Kleingärtnervereine prägt, besteht die Hauptaufgabe in den großen Stadtverbänden in Dresden und Leipzig in der Sicherung des Kleingartenlandes. Zunehmend zeigt sich dazwischen eine dritte Kategorie – hier halten sich Angebot und Nachfrage bei Kleingärten in etwa die Waage. Dies betrifft Kommunen in strukturstärkeren Regionen bzw. unweit der Großstädte, in denen der Bevölkerungsschwund im Wesentlichen gestoppt werden konnte, wie z. B. Freiberg oder Delitzsch. Die genannten verschiedenen örtlichen Voraussetzungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Landeswettbewerb 2021 fand unter dem Motto **»Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück«** statt. Auch deshalb kam der kleingärtnerischen Nutzung bei der Bewertung ein hoher Stellenwert zu – ganz davon abgesehen, dass der Anbau von Gartenbauerzeugnissen für das organisierte Kleingartenwesen rechtsverbindlich ist und von daher ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Gartenvereinen darstellt. Und das gilt für alle Kleingärtnervereine – unabhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen vor Ort. Bei den teilnehmenden Vereinen war die kleingärtnerische Nutzung differenziert ausgeprägt, zeigte insgesamt aber ein quantitativ hohes Niveau.

Größere Unterschiede zeigten sich in der Qualität des Anbaus von Gemüse und Obst. Nicht überall wird dem Boden wieder das an Nährstoffen zugeführt, was ihm durch Ernte- und Schnittgut entnommen wird. Eine weitere Einschränkung der kleingärtnerischen Nutzung entsteht durch das Vorhandensein großer Koniferen. Auch hier zeigte sich bei den teilnehmenden Vereinen ein differenzierter Umgang. Während es in den Gärten der Siegervereine praktisch keine Nadelgehölze mehr gibt, gehören diese woanders noch zum normalen Erscheinungsbild der Anlage.

Ausnahmslos großartig ist die weitere Zunahme der Pflanzenvielfalt in allen Vereinen, insbesondere der Blütenpflanzen! Hier zeigten sich wundervolle Anblicke und ein Eldorado für viele Insekten. Aber auch beim Gemüse und Obst legte die Vielfalt zu, klimabedingt etablieren sich neue mediterrane und exotische Arten. Ebenso unübersehbar ist die Zunahme ökologisch orientierter Projekte! Nisthilfen für Vögel und Insekten, artenreiche Blühwiesen und Hecken sowie neugepflanzte Obstbäume alter Sorten prägen zunehmend das Bild der Gemeinschaftsflächen vieler Vereine. Das ist eine tolle Entwicklung, auch wenn die Umsetzung einiger Projekte in fachlicher Hinsicht noch ver-

bessert werden sollte. Unsere Kleingärten sind wieder grüner und bunter geworden – und somit eine Arche für viele Kultur-, Wild- und Zierpflanzenarten und dadurch auch für Insekten, Vögel und Kleintiere!

Der Landeswettbewerb bietet unseren sächsischen Kleingärtnerverbänden und -vereinen auch eine zusätzliche Möglichkeit der öffentlichen Wahrnehmung. Die regionale Presse nutzte die Chance und war fast überall vor Ort. So konnten die teilnehmenden Kleingärtnervereine bei den anwesenden Medienvertretern im positiven Sinne auf sich aufmerksam machen. Nicht immer hat man die Möglichkeit, so auf soziale und ökologische Projekte hinzuweisen, neue Errungenschaften zu präsentieren oder den Mehrwert des Kleingärtnervereins für die Kommune darzustellen. Leider müssen wir immer noch erklären, dass unsere Vereine nicht nur Grünflächen sind, sondern vieles, vieles mehr. Das zeigen sehr anschaulich die vielen sozialen Projekte und Angebote der teilnehmenden Vereine, die weit über das Freizeitgärtnern hinausgehen: Dazu gehören Schul-, Kinder-, Gemeinschafts-, Tafel- und Seniorengärten genauso wie Vereinsgaststätte, Kegelbahn, Kinderspielplatz oder Kunstinstallation. Auch beschilderte Pflanzensammlungen sind lehrreich und sehenswert. Besonders beeindruckend ist jedoch in fast allen teilnehmenden Vereinen das »Vereinsleben« an sich, in das alle einbezogen sind und das für alle etwas bietet – von der Seniorenweihnachtsfeier über gemeinsame Arbeitseinsätze oder Projektentwicklungen bis hin zum Vereinsfest. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist ein großartiger Beitrag der Vereinsvorstände und vieler Mitglieder zum sozialen Zusammenhalt in einer Gesellschaft, in der sich heute viele gesellschaftliche Gruppen voneinander entfernen.

Der Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2021 richtet sich auch an die Städte und Gemeinden der teilnehmenden Vereine. Hier können sie demonstrieren, welchen Stellenwert das Kleingartenwesen in ihrer Kommune hat. Nicht immer sind den kommunalen Entscheidern die städtebaulichen, sozialen und ökologischen Funktionen der KGV bewusst. Und selten genug werden die Beiträge ehrenamtlicher Tätigkeit zur Lebens- und Wohnqualität, zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Verbesserung des Stadtklimas ... und, und, und ... angemessen gewürdigt. Ebenso hat noch nicht jede Kommune eine Kleingartenentwicklungskonzeption bzw. integriert das Kleingartenwesen noch nicht in ihr Stadtentwicklungskonzept. Durch die Anwesenheit der Bürgermeister und Leiter der Stadtgrünbehörden und ihre Erläuterungen wurde im Wettbewerb bei den meisten teilnehmenden Vereinen jedoch eine große Wertschätzung und Verbundenheit zum Kleingartenwesen verdeutlicht. Dabei ist die Unterstützung der Kleingärtnervereine durch die Kommune von Ort zu Ort verschieden ausgeprägt. Dies verdeutlicht, wie mannigfaltig die Ergebnisse einer vernünftigen Zusammenarbeit sein können. Leider sind nicht alle Kommunen dazu bereit, sogar mit der Folge zusätzlicher finanzieller Belastungen ihrer Vereine beispielsweise beim Wettbewerbssieger.

Der Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2021 ist nun Geschichte. Die Auslobung erfolgte, wie auf Seite 24 dargestellt, vom LfULG. Der LSK hat maßgeblich den Landeswettbewerb organisiert und durchgeführt. Die interessierten elf Vereine, pandemiebedingt leider weniger als gewohnt, reichten die Bewerbungsunterlagen bis Ende April 2021 ein. Nach Sichtung der eingegangenen Wettbewerbsunterlagen bereiste die fünfköpfige Jury im Juli und August die teilnehmenden Vereine. Anschließend erfolgte im August die Auswertung der Bereisungsergebnisse und Festlegung der Preisträger.

Die Platzierungen waren knapp, und für die tollen Leistungen hätte man noch weitere Preise vergeben können, z. B. für die beste Präsentation an den KGV »Sachsen Ruh« Chemnitz oder für das beste Vereinsleben an den KGV »Höhenluft I« Dresden, oder für den ökologischsten Garten oder den familienfreundlichsten KGV. Vielleicht können wir dies als Anregung mit in den nächsten Wettbewerb nehmen.

Den Siegern wünschen wir viel Erfolg im Bundeswettbewerb 2022!

Jörg Krüger
Landesgartenfachberater

Zusammensetzung der Jury



Der Bewertungsjury im Landeswettbewerb 2021 gehörten an (v. l. n. r.):

Tommy Brumm

Vorsitzender der Bewertungsjury
Präsident des LSK

Frank Sander

Leiter des Referats »Gartenakademie, Grünes Forum«, Abteilung Gartenbau, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Anja Seliger

Sachbearbeiterin des Referats »Gartenakademie, Grünes Forum«, Abteilung Gartenbau, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Jörg Krüger

Landesgartenfachberater und Mitglied des Präsidiums des LSK

Jürgen Kluge

Vizepräsident des LSK



1. Platz

Landeswettbewerb



Reiche Wettbewerbserfahrungen erfolgreich mit neuen Vorhaben kombiniert

Bei den vorangegangenen Auflagen des Landeswettbewerbs hatte der KGV »Waldfrieden« bereits mit Erfolg teilgenommen. Diesen Erfahrungsschatz hat der neu gewählte Vereinsvorstand nunmehr mit seinen Projektideen kombiniert – und mit großem Engagement unter Einbeziehung vieler Gartenfreunde folgerichtig zu einem hervorragenden Gesamtpaket verknüpft. Geblieben sind die gute kleingärtnerische Nutzung der Pachtgärten. Auf vielen Parzellen wurden inzwischen zusätzliche Blühflächen angelegt, die Nahrung für viele Insekten bieten. Die Gemeinschaftsflächen werden gut gepflegt. Regelmäßig sind in der Anlage Spaziergänger aus dem Wohnumfeld unterwegs – Mädchen und Jungen aus Kindertageseinrichtungen ebenso wie Familien und Senioren nicht nur aus dem »Seniorenheim Johannishof«. Gleich gegenüber der Vereinsgaststätte hat ein Gartenfreund eine sehenswerte elektrische Eisenbahnanlage aufgebaut. Seit Herbst 2020 wurde die Kegelbahn im

Freien umgestaltet und erneuert. Hier gibt es jetzt stabile Bänke und Tische zum Ausruhen, eine großzügige Überdachung soll künftig als Regenschutz dienen, und zusätzliche Anpflanzungen werden das Areal verschönern. Vor dem Vereinsbüro am Hauptweg wurde zudem eine Tauschbörse eingerichtet, an der Mitglieder und Besucher Pflanzen, Obst und Gemüse anbieten und/oder mitnehmen können.



Regionalverband der Gartenfreunde
Freiberg

Kleingärtnerverein
Waldfrieden

Ort
Freiberg

Gründungsjahr
1947

Fläche
4,3 ha

Mitglieder
253

Kleingärten
154

Vorsitzender
Sven Halfter





Mit einem neu gestalteten Bienengarten, der in einem zuvor verwilderten Kleingarten angelegt wurde, verfügt die Anlage seit Juli 2020 über einen neuen Anziehungspunkt. Mit großem persönlichen Einsatz und der Unterstützung von Fördermitteln haben Vorstand und einige engagierte Gartenfreunde gemeinsam mit Mitarbeitern, Eltern und Kindern vom Kinderschutzbund Freiburg das Areal beräumt, die Gartenlaube zur Nutzung durch einen Imker hergerichtet und ein sehenswertes Biotop geschaffen. Entstanden sind unter anderem ein Insektenhotel als Nist- und Überwinterungshilfe, ein Barfußpfad mit verschiedenen Belegen und Wasserbecken sowie Kräuterbeet, Totholzhaufen und ein Naschgarten. Im hinterlassenen Komposthaufen finden nützliche Kleinlebewesen wie Igel, Asseln, Regenwürmer, Insektenlarven und Schnecken Unterschlupf. Hier können die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern den Kreislauf der Natur kennen und verstehen lernen. Der Bienengarten wird auch von Kindergärten und Schulen rege besucht. Der Imker erklärt und zeigt den Gästen, welche Arbeiten er erledigen muss und



wie er den süßen Honig gewinnt. Im zurückliegenden Gartenjahr wurde mehrfach zu einem »Tag der offenen Tür« eingeladen. Auf der mit über 400 m² größten Parzelle, die der Vorpächter aufgegeben hat, verwirklichen die Gartenfreunde derzeit ein weiteres Projekt – gemeinsam mit dem Kinderschutzbund wird ein Kindergarten-Garten mit Beeten für die Mädchen und Jungen, Naschobst und Kräuterspirale gestaltet. Die Nutzer müssen nur für den Verbrauch an Strom und Wasser aufkommen, alle anderen Kosten wie Pacht oder Mitgliedsbeitrag übernimmt der Verein. Im Gegenzug helfen wiederum Mitarbeiter und Eltern bei der gemeinnützigen Arbeit.



Die Mädchen und Jungen wollen künftig an der Ausgestaltung von Vereinsveranstaltungen wie der 75-Jahr-Feier 2022 mitwirken. Mehrere Gartenmitglieder erklärten sich zur finanziellen Unterstützung und aktiven Mitarbeit an diesem Vorhaben bereit. In dieser Zusammenarbeit mehrerer Generationen können Jung und Alt in einem respektvollen Umgang menschlich voneinander profitieren. Mit diesen Aktivitäten zieht der junge Vereinsvorstand vornehmlich Familien mit Kindern als Nachpächter an – allein in den vergangenen vier Jahren hat fast jeder dritte Garten neue Nutzer gefunden, und das Durchschnittsalter der Pächter von derzeit 61 Jahren verringert sich weiter.

2. Platz Landeswettbewerb



Stadtverband Leipzig der Kleingärtner

Kleingärtnerverein
Kultur

Ort
Leipzig

Gründungsjahr
1904

Fläche
4,3 ha

Mitglieder
149

Kleingärten
169

Vorsitzender
Holger Große



Tafelgärten bleiben ein wichtiges soziales Anliegen

Seinen Wurzeln ist der KGV »Kultur« Leipzig bis heute treu geblieben: Die Gründungsväter der Anlage wollten einst auf ihren Beeten nicht nur »Kulturen« anbauen, sondern auch »Volkskultur« – also Jugendpflege – betreiben. In dieser Tradition erfolgte genau in dieser KGA, die wie sechs weitere zum Leipziger »Kleingartenpark Südost« gehört, im Jahre 2007 der erste Spatenstich zum Projekt »Tafelgärten in Leipzig«, das inzwischen bundesweit zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist. Seinerzeit haben die Gartenfreunde mit Unterstützung von Ein-Euro-Jobbern 17 verwilderte und nicht mehr verpachtbare Kleingärten für dieses Projekt vorbereitet, mit dem für bedürftige Mitbürger frisches Obst und Gemüse angebaut und über die örtlichen Tafeln zur Verfügung gestellt wird. ABM-Kräfte kümmern sich fortan um die Pflege der Pflanzen und Setzlinge, es entstanden unter anderem ein kleines Erdbeerfeld und ein Kräutergarten. Dem Verein entstanden außer der Pacht für

diese Flächen keine Kosten, die Sämereien und Pflanzen wurden unentgeltlich bereitgestellt. Mehr noch: Die Mitstreiter bereiteten zusätzliche Anbauflächen vor, denn die Zahl der Interessenten an einem Kleingarten ging seinerzeit zurück. In Corona-Zeiten hat sich das Blatt gewendet – viele KGV auch in der Großstadt Leipzig führen inzwischen wieder Wartelisten, und Kleingärten sind als grüne Oasen beliebter als je zuvor. »Unsere Tafelgärten geben wir aber auf keinen Fall wie-





der her«, wehrt Vereinsvorstand Holger Große ab. Die Gartenfreunde seien sich vielmehr ihrer großen sozialen Verantwortung für die Gesellschaft bewusst, zumal die Zahl jener Familien, die der Unterstützung auch in Form von Lebensmitteln bedürfen, keineswegs kleiner geworden ist – ganz im Gegenteil! Als verlässlicher Maßnahmeträger für dieses Ansinnen fungiert seit dem Jahre 2014 der Verein WABE mit seinem Projektbereich »gemeinwohlorientierte Beschäftigung, Integration und Teilhabe« (BIT). Gegenwärtiger Inhalt von BIT sind vom Jobcenter Leipzig nach § 16 SGB II geförderte Arbeitsmöglichkeiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE). Diese Beschäftigungsangebote für langzeitarbeitslose Menschen bestehen aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen mit zusätzlichen, öffentlichen und gemeinwohlorientierten Inhalten, wie eben den Tafelgärten. In der KGA »Kultur« bewirtschaften die Tafelgärtner in diesem Jahr 14 Parzellen und liefern die Früchte an die Tafel. In drei Maßnahmen (Kombi-AGH) dieses Projektes werden außerdem über den Winter Werkstattarbeiten zur kreativen Gestaltung von Holz und Natur-



material zur Weitergabe an die KGV beispielsweise in Form von Insektenhotels oder Nistkästen durchgeführt. Aufgrund des zwischenzeitlichen Leerstandes mussten fast zwei Dutzend weitere Parzellen entrümpelt, planiert und für andere Nutzungen umgestaltet werden. Entstanden sind unter anderem ein Kinderspielplatz, der im Sommer 2021 neue Spielgeräte erhalten hat, ein Grillplatz, Billardlaube und Bocciaspießfeld, ein Märchen- und ein Volierengarten, der sich inzwischen zu einem Vogellehrpfad entwickelt hat und nicht nur Kindern interessante Einblicke in die heimische Vogelwelt gewährt.

In jüngerer Vergangenheit wurden außerdem neue feuerverzinkte Tore am Haupteingang und am Durchgang zum KGV »Grüne Aue« eingebaut, womit sich der optische Eindruck deutlich verbessert hat. Den Mitgliedern steht ein gemeinschaftlicher Kompostierplatz zur Verfügung. Das Vereinshaus wurde mit Hilfe von Fördermitteln der Kommune saniert und verfügt jetzt über wasserlose Urinale, eine neue Sammelgrube und eine Solaranlage auf dem Dach. Ein weiterer Skulpturengarten wurde eingerichtet und regelmäßig zu Ausstellungen, Vernissagen und Buchlesungen eingeladen – es ist halt der KGV »Kultur«!

3. Platz Landeswettbewerb



Viel mehr als »nur« ein toller Verein der (Klein-)Garten-Kunst

Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde«

Kleingärtnerverein
Flora I

Ort
Dresden

Gründungsjahr
1910

Fläche
4,8 ha

Mitglieder
366

Kleingärten
227

Vorsitzender
Sven-Karsten Kaiser



Wir treten zum Landeswettbewerb mit drei hervorragenden Kleingärtnervereinen an, die in den vergangenen Jahren jeweils den Wettbewerb auf kommunaler Ebene gewonnen haben, und versprechen der Jury, dass sie ganz tolle Projekte kennenlernen wird. Mit diesen Worten ließ es sich Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert nicht nehmen, zum Auftakt der Besichtigung der KGV aus der Landeshauptstadt die Werbetrommel für »seine« Teilnehmer zu rühren. Und das nicht ohne Grund, denn der Stadtverband bringe sich aktiv in das Stadtleben ein. Und das Stadtoberhaupt sei immer wieder sehr beeindruckt von den vielfältigen sozialen Funktionen des Kleingartenwesens, die Antwort auf viele wichtige gesellschaftliche Fragen geben – von der Versorgung der Bevölkerung mit frischem Obst und Gemüse über das Urban Gardening bis hin zur Pflege von freundschaftlichen Beziehungen zu den Partnerstädten der sächsischen Landeshauptstadt.

Mit dieser weltweiten und weltoffenen Erfahrung ist der Landessieger von 2017 in diesem Jahr angetreten, um seinen Titel erfolgreich zu verteidigen und nach Möglichkeit auf Bundesebene wie bereits 2018 erneut eine Goldmedaille anzustreben. Dafür konnten die Gartenfreunde auf ein solides Fundament ihrer vielfältigen Projekte aufbauen – und haben sozusagen noch einiges draufgesetzt: So betreut der Verein seit drei Jahren die von der Stadt Dresden





und dem Stadtverband als naturnahe Kleingartenanlage konzipierte KGA »Aronia«.

In den drei »Kernanlagen« der Flora wird das Ernteglück weiter vorangetrieben: Die Pächter unterstützen sich gegenseitig über Saatguttauschbörsen und Jungpflanzentausch an der Tauschecke und direkt über den Gartenzaun – und natürlich werden auch die Früchte untereinander getauscht und gekostet. Über die Plattform www.nebenan.de pflegen sie das Miteinander auch mit dem umliegenden Wohngebiet. Im Zuge der Bewerbung von Dresden als Europas Kulturhauptstadt 2025 hat sich der Verein zunehmend künstlerischer Vorhaben angenommen. Gemeinsam mit dem Kunsthaus Dresden wurde auf einer Parzelle nach dem Entwurf der Hamburger Künstlerin Nana Petzet ein Trockenbiotop unter dem Titel »KGV Harmas« etabliert. Auf sächsischen Plänen wurden 19 Trockenheit liebende Pflanzen des Elbhügellandes gepflanzt, die auf der Roten Liste bedrohter Pflanzenarten verzeichnet sind. Unterstützung gaben dabei neben den Gartenfreunden, die die Pflanzen anzogen und die Trockenmauer errichteten, auch das Umweltamt und das Umweltzentrum Dres-

den sowie der Botanische Garten. Im Kunstpavillon soll es verschiedene Ausstellungen geben, zu sehen waren bereits Bilder der MittwochsmalerInnen aus dem KGV »Leubnitzer Höhe«. Darüber hinaus entstand auf einer weiteren Parzelle eine Arbeit des international bekannten Konzeptkünstlers Olaf Holzappel unter dem Titel »Arena«. Und gleich im Eingangsbereich zur KGA steht seit kurzem ein »Kunstautomat«, der gegen einen Obolus kleine Kunstwerke »ausspuckt«.

Als ein besonderer Höhepunkt im Vereinsleben hat sich das »Hochhausmelodien horizontal« anstelle eines üblichen Ver-

einsfestes bewährt. Dabei konnten Gartenpächter und Besucher in Anlage 1 auf fünf Parzellen jeweils drei Konzerte von 20 Minuten erleben. In der Anlage 2 gab es einen musikalischen Rundgang, auf dem sieben Einzelkünstler und Bands musikalische Miniaturen vorgetragen haben. Diese Art von dezentralen Vereinsfesten könnte auch bei künftigen Pandemieereignissen Schule machen und ist von Anwohnern gut angenommen worden. Vier der beteiligten Musiker sind übrigens Vereinsmitglieder in der »Flora I«. Fünf weitere musizierende KleingärtnerInnen wollen sich künftig an derartigen Unternehmungen einbringen.



Sonderpreis Landeswettbewerb

Territorialverband der Kleingärtner
Brand-Erbisdorf

Kleingärtnerverein
Glück Auf

Ort
Brand-Erbisdorf

Gründungsjahr
1919

Fläche
2,4 ha

Mitglieder
136

Kleingärten
94

Vorsitzende
Sieglinde Paust



Neue Projektideen in der ältesten KGA der Stadt

Die Vorbereitungen zum 100-jährigen Bestehen der Anlage im Jahre 2019 haben dem Vereinsleben zu einem neuen Aufschwung verholfen. Diesen Elan nutzen die Gartenfreunde nunmehr für die Einstimmung auf das nächste runde Jubiläum, denn im Jahre 2026 wird das Vereinsheim ebenfalls 100 Jahre alt. Dabei spielt die Verknüpfung der Traditionen des Kleingartenwesens und des Bergbaus im traditionsreichen mitteldeutschen Bergbaurevier eine wichtige Rolle, denn das Gebäude wurde einst auf einer Halde errichtet. Deshalb ist es das Anliegen der Pächter, beide Aspekte miteinander zu verknüpfen: In Verbindung mit kulturellen Angeboten sollen sowohl Inhalte der Bergbautradition vermittelt als auch die Bedeutung des Vereinsheims als Ort der Geselligkeit und des Frohsinns für die Kleingartenanlage vermittelt werden. Neben den eigenen Mitgliederversammlungen gibt es hier regelmäßig Vorträge und Schulungen, Buchlesungen und musikalische Nachmittage, Familienfeiern und Kindertreffs sowie Zusammenkünfte anderer Vereine und des Territorialverbandes. Der demografische Wandel ist immer stärker zu spüren – mit Entsetzen, Ohnmacht und Ratlosigkeit registrierten die Gartenfreunde 2017, dass erstmals ein Kleingarten komplett bräunlich werden musste, weil er keinen Nachnutzer mehr gefunden hat. Diese Situation war vor al-



lem für die langjährigen Mitglieder nur schwer zu ertragen. Deshalb haben einige engagierte Gartenfreunde mit dem Vorstand einen Patenschaftsvertrag für die dabei entstandene Gartenwüste ohne Laube abgeschlossen, um sie in einen Staudengarten umzuwandeln. Viele Pächter stellten dafür Pflanzen zur Verfügung, und inzwischen hat sich der Gemeinschaftsgarten »Staudenvielfalt« zu einem attraktiven Garten mit beachtlich verringertem Pflegeaufwand entwickelt. In einer weiteren brach liegenden Parzelle wurde die erste Blüh- und Schmetterlingswiese des Vereins angelegt. Der Vorstand stellt jenen Pächtern, die etwas für die Insekten- und Artenvielfalt tun möchten, Saatgut kostenlos zur Verfügung. Schließlich bauen Langzeitarbeitslose der Ländlichen Erwachsenenbildung Sachsen in diesem Jahr in drei nicht verpachteten Kleingärten erstmals Gemüse und Obst für Bedürftige an, die über die Tafeln mit Lebensmitteln versorgt werden.



Sonderpreis Landeswettbewerb

Regionalverband Werdau / Glauchau
der Gartenfreunde

Kleingärtnerverein **Kühler Grund**

Ort
Fraureuth

Gründungsjahr
1922

Fläche
1,4 ha

Mitglieder
47

Kleingärten
57

Vorsitzende
Conny Simon



Neuer Vorstand initiiert seit 2019 spürbare Fortschritte

Denkt Fraureuths Bürgermeister Matthias Topitsch an die KGA »Kühler Grund«, wird ihm seit kurzem sozusagen warm ums Herz. Seit der Neuwahl des Vorstandes im Jahre 2019 ist wieder spürbar Bewegung in der Anlage, erklärte er den Juroren vor ihrem Rundgang. »In unseren vier Ortsteilen mit 5 100 Einwohnern verfügen wir über insgesamt zwölf KGA mit mehr als 300 Parzellen, die für uns wie eine bunte und blühende Visitenkarte sind. Mit den Vereinsvorständen berate ich mich seit 15 Jahren regelmäßig über anstehende Aufgaben und Probleme, die wir nur im einvernehmlichen Miteinander lösen können.« Die Gemeinde hilft dabei auch künftig nach Kräften, jedoch seien die Mittel und Möglichkeiten im ländlichen Raum recht beschränkt, wenn es beispielsweise um den Rückbau maroder Gartenlauben oder um die Umgestaltung nicht mehr benötigter Parzellen geht.

Hilfe zur Selbsthilfe lautet deshalb das Motto der Gartenfreunde, die erst 2019 Mitglied im Regionalverband geworden sind. Mit dessen Hilfe und der Erfahrung seiner Mitarbeiterin Conny Simon geht es seitdem spürbar voran – »nur« Schritt für Schritt. Denn wo ein gemeinsamer Wille ist, findet sich in den Gesprächen mit den Gartenpächtern, die überwiegend im Wohngebiet Fritz-Heckert-Ring zu Hause sind, zumeist auch ein Weg. Gleich zu seinem Einstand hat der neue Vorstand von



den Mitgliedern Zustimmung zu einer Beitragserhöhung und einer Umlage zur Bildung von Rücklagen erhalten. Auf dieser finanziellen Grundlage wurde begonnen, einen leer stehenden Garten naturnah mit Totholzhaufen und Insektenhotel umzugestalten. Vier verschlissene Lauben müssen in naher Zukunft noch abgerissen und entsorgt werden. Zwei Parzellen direkt am Bach werden nicht mehr vergeben, sondern in insekten- und schmetterlingsfreundliche Blühwiesen umgestaltet. Auf der Vereinswiese am Vereinsheim kamen neben einem Insektenhotel bereits Eberesche, Felsenbirne, Bienenbaum und Sommerflieder in die Erde. Im Zuge des Straßenbaus an der August-Bebel-Straße wurde ein Kleingarten in einen Parkplatz für die Pächter umgewandelt. Die kleine Böschung zur KGA hin haben die Gartenfreunde befestigt und ebenfalls mit blühenden Blumen bepflanzt.



Sonderpreis Landeswettbewerb

Territorialverband Zittau
der Kleingärtner

Kleingärtnerverein
Weinau

Ort
Zittau

Gründungsjahr
1948

Fläche
5,2 ha

Mitglieder
170

Kleingärten
146

Vorsitzender
Rico Kremnitz



Kleingärten – Brücke zwischen Stadtpark und Villenviertel

Wir pflegen ein neues Miteinander mit der KGA »Weinau«, lobte Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker die vielfältigen Initiativen des Vorstandes und der Gartenpächter. Diese sehen sich in jüngerer Vergangenheit völlig neuen Herausforderungen gegenüber: War Leerstand selbst viele Jahre nach der Wende wie ein Fremdwort, änderte sich dies mit dem demografischen Wandel und vor allem mit dem Hochwasser 2010 – viele ältere Pächter gaben danach ihren Kleingarten auf und mussten entsprechend ihren alten Pachtverträgen keinen Rückbau vornehmen. Zurück blieben die maroden Gartenlauben und alle Anpflanzungen. Diese Ruinen und das Dickicht mussten nach und nach in Gemeinschaftsarbeit beseitigt werden. Es entstanden ein Parkplatz für die Anlage, eine Streuobstwiese vorrangig mit alten Sorten. Aus dem angefallenen Schnittgut wurde eine 25 Meter lange und zwei Meter breite Benjeshecke errichtet, aus der heraus es mittlerweile grünt und blüht und in der längst viele Kleinlebewesen ein neues Zuhause gefunden haben. In naher Zukunft muss diese Streuobstwiese jedoch dem neuen Sammelbecken des benachbarten Klärwerkes weichen und soll mitten in der Anlage neu angelegt werden. Auch mit einer Obstbau-Pflanzaktion, bei der der Vorstand jede Neupflanzung mit 10 Euro unterstützt, sollen noch mehr Obst- und Beerengehölze in die Gärten kommen. Ent-

standen sind zudem ein Schulgarten für die Mädchen und Jungen der Grundschule »An der Weinau« und eine Schmetterlingswiese auf nicht mehr genutzten Parzellen an der Chopinstraße.

Nach einem Brand im Jahre 2019 mussten die betroffenen Gebäude – Vereinsbaracke, Büro und Werkstatt –, die sich mitten in der Sanierung befunden hatten, erst einmal wieder aufgebaut werden. Deshalb wurde die Einrichtung eines Gemeinschafts- und Generationsgartens sowie eines Sinnesgartens vorerst aufgeschoben. Vorgesehen ist, einen zum Teil begleiteten Garten für solche Mitglieder anzubieten, die ihre Beete nicht mehr komplett oder noch nicht bewirtschaften können bzw. wollen.







Wo sich Chemnitzfluss und Apfelbäume 2025 treffen werden

Auf zwei Höhepunkte bereiten sich die Gartenfreunde von »Sachses Ruh« gegenwärtig vor. Während 2022 das 100-jährige Vereinsbestehen mit einem Sommerfest zünftig gefeiert werden soll, treffen sich in der Anlage in vier Jahren zwei der drei großen Freiraumvorhaben der Kommune, die dann als Kulturhauptstadt Europas in Deutschland fungieren wird – die Achse »Stadt am Fluss« und die »Parade der Apfelbäume«. In »Sachses Ruh« wird sich ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Jahres 2025 befinden, versicherte Grünflächenamtsleiter Peter Börner während des Rundgangs. Apfelbäume gibt es in der

Anlage ohnehin, und insgesamt 4 000 weitere werden noch im Stadtgebiet gepflanzt.

Kommune und Kleingärtner wollen sich den Gästen von ihrer besten Seite zeigen und das Vereinsgelände bis dahin weiter verschönern. So wurde bereits der Eingangsbereich zur Anlage mit Wegebefestigung, drei Hochbeeten als optische Grenze, einem Zierapfel als Solitär und neuem Vereinsschild umgestaltet. Zudem haben die Kleingärtner mit Unterstützung der Stadtverwaltung 2020 begonnen, an drei weiteren Standorten in der KGA Gemeinschaftsflächen aufzuwerten. Das Vereinsheim mit Festwiese als gesellschaftlicher Mittelpunkt des KGV wurde ebenfalls in das Konzept zur ökologischen Aufwertung einbezogen. Über vier Fünftel der Fläche der KGA sind als öffentliche Gemeinschaftsfläche ausgewiesen. Um sie noch besser in das Freiraumkonzept der Kommune einzubinden, werden die Flächen an der Rößlerstraße mit einer besonders hohen Artenvielfalt (Insektenhotel) aufgewertet. An der Straßburger Straße kamen bislang 17 Obstbäume alter Sorten in die Erde. Schließlich wurde der Uferstreifen an der Chemnitz auf 1 200 m² mit einer Wildblumenwiese in ein wahres Insektenparadies verwandelt. Zu den Attraktionen von »Sachses Ruh« gehören zudem zwei sehenswerte Garteneisenbahnen.



Stadtverband Chemnitz
der Kleingärtner

Kleingärtnerverein **Sachses Ruh**

Ort
Chemnitz

Gründungsjahr
1922

Fläche
4,1 ha

Mitglieder
112

Kleingärten
105

Vorsitzender
Rainer Leonhardt





Verein will Kompetenzzentrum für Insektenvielfalt sein

Das war ein gelungener Auftakt nach Maß: Mädchen und Jungen der AWO-Kindertagesstätte »Freundschaft« Delitzsch begrüßten die Wettbewerbsjury im KGV »Morgensonne« Delitzsch mit einem kleinen Programm aus Gedichten, Liedern und Tänzen. Damit bedankten sich die Mädchen und Jungen sowie ihre Erzieherinnen bei den Gartenfreunden dafür, dass sie bei ihren regelmäßigen Spaziergängen durch die Kleingartenanlage viele Insekten wie Hummeln, Bienen und Schmetterlinge sowie zahlreiche andere Tiere beobachten können. Sie erfreuen sich wie andere Besucher auch an bunt blühenden Blumen und leckeren Beeren, von denen sie hier und da auch mal naschen dürfen. Die Gartenfreunde pflegen ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis zu ihrem Umfeld, lobte auch Bürgermeister Thorsten Schöne und bezeichnete den Sieger im Kreiswettbewerb 2019 als eine der schönsten von insgesamt 27 KGA in der Stadt, die insgesamt rund 2 000 Kleingärten umfassen. Die Begehung nahm Kreisverbandsvorsitzende Anke Reisdorf zum Anlass, um das Gründungsmitglied der Anlage, den 74-jährigen Jürgen Denzler, mit der LSK-Ehrennadel in Gold auszuzeichnen. Ein besonderes Dankeschön erhielten zudem Vereinschef Peter Tornack und Udo Sperling als »Mädchen für alles« in der Anlage, denn seit der Neuwahl des Vorstandes im Jahre 2017 erfährt das Ver-

einsleben wieder einen massiven Aufschwung, der auch im Erscheinungsbild der Anlage sichtbar wird: Der Eingangsbereich mit Rosenbeet und neuem Vereinsschild wurde umgestaltet. Vier aufgestellte Außenlampen erhellen jetzt die beiden Hauptwege. Eine Streuobstwiese mit alten Sorten ist ebenso entstanden wie an der Vereinslaube eine Schmetterlingswiese mit vielen bunten Blüten für zahlreiche Insekten. Diese finden in einem neu errichteten Hotel Unterschlupf und Brutmöglichkeiten. Für die Zukunft ist sogar vorgesehen, hier ein Zentrum für Insektenvielfalt und Imkerei zu etablieren, damit auch andere KGA die Erfahrungen aus der »Morgensonne« nutzen können. Auch einen Steinhafen für Salamander, Eidechse & Co. gibt es. Doch all dies war und ist in Eigenleistung nur dann machbar, wenn die Mitglieder ihren Vorstand bei derartigen Vorhaben unterstützen – denn, so unterstrich Vorsitzender Peter Tornack: »Ohne jeden einzelnen Pächter wäre unser Vorstand nichts!«



Kreisverband der Kleingärtner
Delitzsch

Kleingärtnerverein **Morgensonne**

Ort
Delitzsch

Gründungsjahr
1981

Fläche
2,0 ha

Mitglieder
61

Kleingärten
47

Vorsitzender
Peter Tornack





Wo Napoleon einst aus Dresden vertrieben wurde

Die Kleingärten der »Höhenluft« unter- und oberhalb der Grenzallee atmen (nicht nur Vereins-) Geschichte. Auf den Dölzschener Höhen stellte sich Napoleon in den Befreiungskriegen 1812 den alliierten Truppen und wurde aus Dresden in Richtung Torgau und Leipzig vertrieben. Genau 100 Jahre später kauften Interessenten die Flurstücke und gründeten einen Gartenverein, der 2022 sein 110-jähriges Bestehen begehen kann. Von der wechselvollen Geschichte des KGV zeugen unter anderem eine erhalten gebliebene Gartenlaube aus den 1920er-Jahren und ein Betonrad aus den 1930er-Jahren, mit dem einst die abschüssigen Wege der Anlage festgefahren wurden. Dieser Sachzeuge wurde aufwendig restauriert und zum 100-jährigen Vereinsbestehen als Denkmal eingeweiht, um an den Fleiß und die Initiativen vorheriger Pächtergenerationen zu erinnern, denn auch das Vereinsheim besteht bereits seit über 90 Jahren. Es wurde in jüngerer Vergangenheit größtenteils saniert mit Toiletten, Küche, Bühne und Traditionszimmer.

Der neue Vorstand um Simone Thomack hat das Vereinsleben aktiviert und mit Hilfe vieler Mitglieder das Gemeinschaftseigentum zumeist in Eigenleistungen erneuert und so auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Auf der großen Festwiese laden zwei überdachte Holz Sitzgruppen zum Verweilen ein. Auch eine kinder- und



jugendfreundliche Freifläche wird gut angenommen. Eine große bewachsene Pergola gewährt an heißen Sommertagen stets Schatten. Im unteren Bereich der Anlage bietet eine weitere überdachte Sitzgruppe Mitgliedern und Besuchern die Möglichkeit zur Ruhe und Entspannung. Eine Schautafel mit verschiedenen Nistkästen für einheimische Vogelarten soll zum Nachbauen anregen. Eine aus Reststeinen errichtete Stützmauer wird nach vielfältiger Bepflanzung Insekten und Kleinstlebewesen Nahrung bieten. Das Miteinander der Gartenfreunde im Verein wird regelmäßig gepflegt. Auf dem Programm stehen unter anderem das jährliche Ostereiersuchen und Anwintern, Kinderfeste, Tage der Chronisten, Senioren- und Veteranentreffen sowie Gartenbegehungen und Gesprächsrunden beispielsweise zur LSK-Rahmenkleingartenordnung. Im nächsten Jahr soll das runde Vereinsjubiläum natürlich groß gefeiert werden.



Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde«

Kleingärtnerverein **Höhenluft I**

Ort
Dresden

Gründungsjahr
1912

Fläche
4,7 ha

Mitglieder
184

Kleingärten
184

Vorsitzende
Simone Thomack





Stadtverband »Dresdner Gartenfreunde«

Kleingärtnerverein

Am Tummels- bach

Ort
Dresden

Gründungsjahr
1987

Fläche
2,2 ha

Mitglieder
100

Kleingärten
49

Vorsitzender
Udo Seiffert



Menschen verschiedener Nationalitäten bringen sich in das Vereinsleben ein

Hoch her geht es bei den regelmäßigen Gemeinschaftsveranstaltungen am Tummelsbach. Die Pächterfamilien, unter ihnen immerhin 17 mit Migrationshintergrund, haben unter anderem das 30-jährige Vereinsbestehen sowie Sommer- und Erntefeste gemeinsam gefeiert. Auch saßen sie beim Osterfeuer und Grillfest beieinander. Viele ausländische Gartenfreunde beispielsweise aus Syrien und Russland bringen sich aktiv in die Gemeinschaft ein. Sie haben diese (kulinarischen) Höhepunkte im Vereinsleben mit Grillkost und Knüppelkuchen beispielsweise mit landestypischen Salaten und Pasten nach Rezepten aus ihrer Heimat sowie mit speziellen Grillzubereitungen bereichert. Sie kultivieren auf ihren Beeten in unseren Breiten so manches noch unbekannte Obst und Gemüse. Sie sind froh, dass sie wegen fehlender Zäune zwischen den Kleingärten unkompliziert mit ihren Gartennachbarn ins Gespräch kommen können.

Guter Nachfrage erfreuten sich auch die Angebote aus dem neuen, seit 2020 gestalteten Fachberatergarten von Katrin und Peter Keiner. An ihrem Pavillon konnten Interessenten unter dem Motto »Lebensmittel sind wertvoll – so schmeckt es aus dem Kleingarten« Gartenprodukte verkosten. Sie erhielten viele Tipps zum Anbau und zur Verarbeitung der Früchte und zahlreiche Rezeptideen zum Ausprobieren. Gemeinsam haben die »Tummels-

bacher« auch in jüngerer Vergangenheit so einiges geschafft: Über die Jahre sind ein Kräuterlehrbeet, eine Wildobstwiese und ein Schaubienenstand entstanden, die im Rahmen der Gemeinschaftsarbeit gepflegt werden. Die Fusion mit dem benachbarten KGV »Am Hang« wurde erfolgreich bewerkstelligt, eine Internetseite für den Verein erstellt sowie der Kinderspielplatz ausgebaut und erneuert. Denn bei einem inzwischen auf 49 Jahre gesunkenen Altersdurchschnitt der Pächter ist klar, dass wieder mehr »Gartenzwerge« in der Anlage und ihre Eltern in den sozialen Medien unterwegs sind.





Generationswechsel steht unmittelbar bevor

Mitte der 1970er-Jahre wurde die KGA »Miltitz am See« im Zuge des Baus des Plattenwohngebietes Grünau als Ersatz für andere KGA wie »Am Kanal« auf einem vormaligen Maisfeld angelegt. Noch immer kommen 80 Prozent der Pächter aus dem Grünauer Wohngebiet, viele von ihnen bewirtschaften ihren Kleingarten von Anfang an und sind mit dem Verein 46 Jahre älter geworden. Mit einem Durchschnittsalter von derzeit 69 Jahren steht ein Generationswechsel unmittelbar bevor. Deshalb hat der Vorstand bereits vor vier Jahren eine Konzeption erarbeitet, wie die Übergabe der Kleingärten an die Nachnutzer am besten bewerkstelligt werden kann. An potenziellen Pächtern mangelt es kaum, denn derzeit stehen rund 80 Interessenten an einem Kleingarten auf der Warteliste. In der parkähnlich angelegten KGA sind viele Spaziergänger nicht nur am Wochenende unterwegs. Mit dem Kindergarten in

Miltitz gibt es sogar einen Vertrag über die Nutzung der Spielgeräte an der Festwiese, die mit finanzieller Unterstützung der Stadt Leipzig erneuert worden sind. Jeder Pächter leistet jährlich mindestens acht Arbeitsstunden, um die fast zwei Hektar großen Gemeinschaftsflächen in Ordnung zu halten. Eines recht hohen Pflegeaufwandes bedürfen zudem die 2019 angelegte Schmetterlingswiese sowie der Kinderraschgarten, an dem Mädchen und Jungen leckere Früchte verkosten können. Und für 2022 ist auf einer Freifläche die Einrichtung eines Kompostierplatzes vorgesehen. Mit diesem Vorhaben soll nicht nur die Vereinskasse entlastet, sondern in Zeiten des Klimawandels auch der biologische Stoffkreislauf geschlossen werden. Auch mit den zunehmend längeren Trockenperioden haben die Gartenfreunde kaum Probleme, denn die Anlage verfügt über Brunnen und eine eigene Brauchwasserversorgung.



Kreisverband Leipzig der Kleingärtner
West Sachsen

Kleingärtnerverein

Miltitz am See

Ort
Leipzig

Gründungsjahr
1975

Fläche
14,2 ha

Mitglieder
438

Kleingärten
264

Vorsitzender
Wolfgang Weißfuß





Auslobung des Wettbewerbs 2021

Auslober

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Zielsetzungen

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. schreiben gemeinsam den Landeswettbewerb 2021 **»Gärten in der Stadt«** unter dem Motto: **»Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück«** aus.

Der Wettbewerb richtet sich an Städte und Gemeinden, Kleingärtnerorganisationen, die unter dem Dach des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. (LSK) organisiert sind, die Fachwelt sowie die Öffentlichkeit. Durch ihn sollen Städte, Gemeinden und deren im LSK organisierten Kleingärtnerorganisationen für innovative und nachhaltige Kleingartenpolitik ausgezeichnet werden. Zugleich soll mit dem Wettbewerb die Öffentlichkeit auf die Leistungen und Wirkungen des Kleingartenwesens für die Bürgergesellschaft, für Umwelt und Natur sowie für die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden aufmerksam gemacht werden. Kleingärten gehören zu Sachsens Städten und Gemeinden. Als kleine grüne Inseln erfüllen sie wichtige städtebauliche, soziale und ökologische Funktionen. Sie leisten einen großen Beitrag zur Lebens- und Wohnqualität, zur gesellschaftlichen Teilhabe, zur Verbesserung des Stadtklimas und der Umweltgerechtigkeit.

Als Bestandteil qualitativ hochwertigen Stadtgrüns dienen sie dem Erhalt der biologischen Vielfalt und der Naturerfahrung. Zu diesem Ergebnis kommt auch die Studie **»Kleingärten im Wandel – Innovationen für verdichtete Räume«**, die das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des BMI erstellte.

Kleingärten nachhaltig sichern

Der Nutzungsdruck auf Kleingartenflächen in verdichteten urbanen Räumen wächst. Gleichzeitig steigt dort auch die Nachfrage, während es in strukturschwachen Regionen mit rückläufigen Bevölkerungszahlen zu einem Überangebot an Kleingärten kommt. Der Wettbewerb hat deshalb das Ziel, beispielhafte Lösungen und Projekte für die Entwicklung, Gestaltung und Nutzung von Kleingärten und Kleingartenanlagen und die ihnen zu Grunde liegenden kommunalen Konzeptionen und Ideen hervorzuheben. Er soll helfen, die städtebauliche Bedeutung von Kleingärten zu verdeutlichen, ihre Position als Teil grüner Infrastruktur zu stärken und sie so noch mehr in Stadtentwicklungskonzepten zu integrieren. Er soll darlegen, wie Kleingärtnervereine als Teil der Gesellschaft und Kleingartenanlagen als Element urbanen Grüns dazu beitragen, unsere Gesellschaft nachhaltig zu entwickeln. Der Wettbewerb soll aufzeigen, wie Gartenfreundinnen und Gartenfreunde dazu beitragen, die Stadtnatur in einem Zustand zu halten, in dem sie den Nutzern Freude bereitet, Entspannung bietet und gleichzeitig langfristig erhalten bleibt.

Ökologische und soziale Vielfalt bewahren

Kleingärten sind Teil von lebenswerten, lebendigen und zukunftsfähigen Siedlungsstrukturen. Sie gehören zur grünen Infrastruktur, ihre Bedeutung wächst. Trotzdem ist ihr Bestand häufig nicht gesichert. Vielfach zählt lediglich der monetäre Wert der Fläche, nicht aber deren Bedeutung für den Stadtraum und die Stadtgesellschaft. Kleingärten schaffen qualitätsvolle Grünflächen, sorgen für ein besseres Stadtklima und sichern Stadtnatur, indem sie die Bedürfnisse unterschiedlicher Gemeinschaften von Menschen, Tieren und Pflanzen berücksichtigen. Kleingärten sind zugleich grüner und sozialer Bestandteil kommunaler Infrastruktur. Kleingärten sind urbaner Lebensraum, sie sichern ökologische und soziale Vielfalt. Kleingärten können zu nachhaltigen Konsum- und Lebensstilen beitragen.

Bürgerschaftliches Engagement fördern

Darüber hinaus prägen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner mit vielfältigen Projekten auch das soziale Klima in den angrenzenden Wohnquartieren: Umweltbildung für Kinder und Jugendliche, Nachbarschaftstreff, Spielplatz und Naherholungsgebiet für das angrenzende Quartier – hier wird bürgerschaftliches Engagement großgeschrieben. In Kleingärten treffen sich Menschen mit unterschiedlichsten Biografien. Kleingärtnervereine bringen somit verschiedene gesellschaftliche Gruppen zusammen; sie leisten daher einen wertvollen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unseren Städten und Gemeinden. Letztendlich soll der Wettbewerb »Gärten in der Stadt« den Dialog mit den Menschen in den Städten und Gemeinden über ihr Verständnis von Lebensqualität anregen. Er soll zum Austausch ermutigen und darstellen, was den Menschen in Deutschland wichtig ist.

Bewertungskriterien

Die Wettbewerbsleistungen werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Städtebauliche Einordnung der Anlage und deren stadtklimatische Funktion
- Umweltschutz- und naturschutzfachliche Projekte, ökologische Strategien und Maßnahmen
- Soziale Projekte und bürgerschaftliches Engagement des Vereins
- Planung und Gestaltung der Anlage
- Gestaltung und Nutzung der Einzelgärten
- Qualität und Kreativität der Präsentation des Vereins und der Anlage bei der Begehung

Bewertet werden die Kleingartenanlagen nach folgenden Details:

a) Städtebauliche Einordnung der Anlage und deren stadtklimatische Funktion

- Wie ist die Kleingartenanlage in die städtebauliche Struktur, in den Siedlungs- und Landschaftsraum der Stadt/der Gemeinde eingebunden? Wie ist sie an Wohnquartiere angebunden?
- Ist die Kleingartenanlage Teil eines Grünsystems und unterstützt sie die Funktion einer städtischen Grünfläche? Ist die Kleingartenanlage offen und öffentlich nutzbar? Bereichert sie das Stadtgefüge mit einer ausgeglichenen Mischung aus allgemein zugänglichem und privat genutztem Grün?

- Ist die Kleingartenanlage planungsrechtlich gesichert?
- Setzen sich Kommune und Kleingärtnerverein aktiv und kritisch mit den Schlussfolgerungen und Empfehlungen der Studie »Kleingärten im Wandel – Innovationen für verdichtete Räume«, die das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Auftrag des Bundesinnenministeriums erstellte, auseinander?
- Dazu gehören: urbanes Grün und integrierte Stadtentwicklung, Kleingartenbedarfsplanung, Kleingartenentwicklungskonzepte, Umgang mit Nachfrage und Leerstand, Förderung des Kleingartenwesens durch Politik und Verwaltung

b) Umweltschutz- und naturschutzfachliche Projekte, ökologische Strategien und Maßnahmen

- Setzt der Verein den Leitgedanken der Nachhaltigkeit in der Kleingartenanlage konsequent um? Dazu gehören: Ressourcenschonung, Entsiegelungsmaßnahmen, Regenwasserspeicherung, Kompostanlagen, landschaftstypisches Bauen, Verwendung ortstypischer Materialien (plastikarme Gärten)
- Entsprechen Bewirtschaftung und Nutzung der Anlage ökologischen Kriterien? Wird das Leitbild des naturnahen Gärtnerns praktiziert? Das können sein: Verzicht auf chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel, torffreies Gärtnern, standortgerechte und einheimische Pflanzen, Bodenpflege und Bodenschutz, Bewässerung, Förderung von Nützlingen
- Trägt der Verein mit konkreten Maßnahmen oder Projekten zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz bei? Das können sein: extensiv genutzte Flächen (Streuobst-, Feucht-, Trocken- und Blumenwiesen, Blüh-, Pionier- und Brachflächen) Klein- und Kleinstbiotope, Nähr- und Nistgehölze, Nisthilfen und Unterschlüpfе für Tiere, Kooperationen im Bereich Natur- und Umweltschutz
- Welchen Beitrag leisten die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner zur Förderung der Biodiversität und zur Weitergabe gartenbaulichen Wissens? Das können sein: gärtnerische Fachberatung, Lehrgärten, Kräuter- oder Themengärten, Anbau regionaler sowie alter oder seltener Pflanzenarten und -sorten, Pflanzensammlungen, Kooperationen mit Genbanken
- Gibt es Initiativen zum Insektenschutz und zur Förderung von Wild- und Honigbienen? Das können sein: insektenfreundliche Gärten, Blühflächen, Nisthilfen für Wildbienen und andere Insekten, Kooperationen mit Imkern, Bienenstände, Bienenschaukästen, bienenfreundliche Gärten

c) Soziale Projekte und bürgerschaftliches Engagement des Vereins

- Welche gesellschaftlichen Funktionen erfüllt der Kleingärtnerverein? Wird er seinem sozialen Auftrag gerecht, wirkt integrativ und gesellschaftlich nachhaltig bezogen auf soziale Milieus, Kulturen, Nationalitäten und Generationen?
- Wie wird um neue Mitglieder geworben?
- Wie nimmt der Verein seine soziale Verantwortung gegenüber der Nutzergemeinschaft, aber auch der Bürgergesellschaft wahr? Gibt es Projekte und Angebote für die Stadtgesellschaft?
- Das können sein: Unterstützung der Organisationsstrukturen des Kleingartenwesens auf Landes- und Bundesebene, Kooperationen mit Verbänden, Initiativen, Einrichtungen der Senioren- und Altenbetreuung, der Kinder- und Jugendpädagogik, Grüne Klassenzimmer, Lehrpfade, Sonder- und Themengärten, Schnuppergärten, Tag des Gartens, Tag der offenen Gartenpforte, Sommer- und Stadtteilfeste, Einbindung in die Kommunal- und Lokalpolitik

d) Planung und Gestaltung der Anlage

- Wird die Kleingartenanlage den Nutzungsansprüchen der Parzellenpächter, von Spaziergängern und Gästen gerecht? Sind Infrastruktur und Aufenthaltsqualität zeitgemäß und entsprechen ökologischen Kriterien?

- Wird die Erlebnisqualität der Kleingartenanlage durch attraktive gestalterische Projekte und Objekte erhöht?
- Dazu gehören: einladende Eingangsbereiche, öffentliche Zugänglichkeit, Einblicke in die Einzelgärten, innovative Ansätze für Spiel-, Ruhe-, Aufenthalts-, Begegnungs- und Erfahrungsräume, Vereinsheime

e) Gestaltung und Nutzung der Einzelgärten

- Sind die Einzelgärten vielfältig gestaltet? In welchem Maß werden sie kleingärtnerisch genutzt?
- Tragen Anbau und Konsum lokaler Lebensmittel zur Verringerung von Transportwegen, des Ausstoßes von Kohlendioxid und damit zur Verbesserung der Klimabilanz bei?
- Gibt es Ansätze zum Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt?
- Werden die Prinzipien des naturnahen Gärtnerns und der guten fachlichen Praxis angewandt? Wird nachhaltig gegärtnert?
- Tragen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner mit Maßnahmen oder Objekten zum Natur- und Artenschutz bei?
- Das können sein: Selbstversorgung mit lokalen und saisonalen Lebensmitteln, Anbau regionaler Arten und Sorten, Anbau alter und seltener Arten und Sorten, Mischkultur, Verzicht auf chemisch-synthetische Düngemittel, vorbeugender und biologischer Pflanzenschutz, torffreies Gärtnern, sparsamer Umgang mit Plastik im Garten, Kompostierung, Mulchen und andere Bodenschutzmaßnahmen, geringe Versiegelung, Kleinstbiotop, Nützlingsförderung

f) Qualität und Kreativität der Bewerbung

- Wie präsentiert sich der Kleingärtnerverein mit seinen Bewerbungsunterlagen und bei der Ortsbesichtigung?
- Wie unterstützt die Politik den Wettbewerb, zum Beispiel durch die Anwesenheit von Vertretern aus Politik und Verwaltung?

Wettbewerbsunterlagen

Die Unterlagen sollen übersichtlich und vollständig sein und neben dem ausgefüllten Fragebogen maximal zehn DIN-A4-Seiten (Kopie, Pläne usw.) umfassen. Erwartet werden folgende Dokumente in zweifacher Ausfertigung:

- richtige und vollständige Bezeichnung des Kleingärtnervereins
- Unterlagen, aus denen die planerische Einbindung der Kleingartenanlage ersichtlich ist
- ein Lageplan der gemeldeten Kleingartenanlage
- eine Kurzbeschreibung von Projekten, Maßnahmen und Strategien zur ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit
- ein Vereinsregisterauszug, Satzung / Kleingartenordnung
- eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung für die Bereisung der gemeldeten Kleingartenanlage durch die Landesbewertungskommission
- eventuell weitere Unterlagen zum Verein, eine Chronik (soweit vorhanden), zu seinen Zielen, Aktivitäten und Gemeinschaftsleistungen

Die Unterlagen sollen in einer DIN-A4-Mappe, die mit dem Namen des Teilnehmers (Kommune und Verein) versehen ist, zusammengefasst und in **zweifacher** Ausfertigung an den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e. V., Loschwitzter Straße 42, 01309 Dresden gesandt werden. Einsendeschluss ist am **30. 4. 2021**.

Darstellung der Wettbewerbsergebnisse

Die Ergebnisse des Landeswettbewerbs werden in einer Abschlussdokumentation online und gedruckt publiziert. Die eingereichten Wettbewerbsunterlagen werden vom Landesverband zur Erarbeitung dieser Dokumentation verwendet.

Die teilnehmenden Vereine sorgen dafür, dass die beim Wettbewerb involvierten Mitglieder des Vereins ihr Einverständnis zur Erstellung von Bildaufnahmen ihrer Personen erklären (Model Release). Dies gilt insbesondere für Mitglieder, die sich am Tag der Begehung durch die Bewertungskommission aktiv einbringen als auch für Mitglieder, die an der Abschlussveranstaltung des Landeswettbewerbes teilnehmen.

Dieses Einverständnis soll darüber hinaus auch für die zeitlich, räumlich und inhaltlich uneingeschränkte Nutzung und Veröffentlichung von Bildern zum Zweck der öffentlichen Berichterstattung über das Vereinsleben (z. B. während des Landeswettbewerbes) gelten. Ebenso stellen die teilnehmenden Vereine sicher, dass die Bild- und Persönlichkeitsrechte des eingereichten Bildmaterials vor Abgabe hinreichend geklärt sind und der Rechteinhaber einverstanden ist, dass das Material kostenfrei an Dritte weitergegeben und durch diese genutzt werden darf.

Der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. hat das Recht, die eingereichten Unterlagen zu Publikationszwecken zu verwenden und zu vervielfältigen. Die Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung dargestellt und gewürdigt. Die Wettbewerbsergebnisse werden in einer Abschlussdokumentation als Print- und Onlineausgabe veröffentlicht.

Wettbewerbsverfahren / Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt am Landeswettbewerb sind alle Städte und Gemeinden mit ihren Kleingärtnerorganisationen des Freistaates Sachsen. Die Teilnahme von unterschiedlich großen und verschieden strukturierten Gemeinden wird ausdrücklich gewünscht.

Meldung, Vorprüfung und Ortsbesichtigung der Kleingartenanlagen

Bewerber, die sich bis zum 28. 2. 2021 bezüglich ihrer Teilnahmeabsicht in schriftlicher Form gegenüber dem Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (über den zuständigen Mitgliedsverband) erklärt haben, erhalten die Wettbewerbsunterlagen. Aufgrund eines durch den LSK festgelegten Teilnehmerschlüssels auf Basis der Mitgliederstärke haben die Mitgliedsverbände vorab eine Beurteilung und Auswahl von Anträgen zur Weiterleitung an den LSK getroffen.

Die Bewerber haben dann **bis spätestens zum 30. 4. 2021** die erforderlichen Unterlagen beim Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. einzureichen. Die Ortsbesichtigung der Kleingartenanlagen wird im Juni/ Juli 2021 vorgenommen. Die drei Erstplatzierten und zwei weitere Kleingartenanlagen mit jeweils einem herausragenden Projekt werden durch den Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. zur Teilnahme am Bundeswettbewerb 2022 »Gärten im Städtebau« gemeldet. Ausgeschlossen sind Kleingärtnervereine mit Kleingartenanlagen, die beim 24. Bundeswettbewerb 2018 mit Gold ausgezeichnet wurden.

Bewertungskommission

Es wird eine fünfköpfige Landesbewertungskommission gebildet, die von beiden Auslobenden einvernehmlich besetzt wird. Die Zusammensetzung wird sich wie folgt ergeben:

- Zwei Personen vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Frank Sander und Anja Seliger)
- Drei Mitglieder vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. (Tommy Brumm, Jörg Krüger, Jürgen Kluge)

Auszeichnungen

Für hervorragende Gesamtleistungen mit vorbildlichen Lösungen erhalten die Teilnehmer am Landeswettbewerb Urkunden. Über die Platzierungen und Vergabe von Preisen entscheidet die Landeskommision unabhängig. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Abschlussveranstaltung im letzten Quartal 2021 statt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung für den Landeswettbewerb liegt beim Landesverband Sachsen der Kleingärtner e. V., Loschwitzer Straße 42, 01309 Dresden, Telefon: 0351 2683-110, E-Mail: info@lsk-kleingarten.de

Zeitplanung

Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt durch das Einreichen der Wettbewerbsunterlagen bis zum 30. 4. 2021 bei der Geschäftsführung für den Landeswettbewerb. Die Bereisung der gemeldeten Kleingartenanlagen durch die Wettbewerbskommission und Beurteilung der fachlichen Präsentation erfolgt im Juni / Juli 2021. Die Anmeldung zum Bundeswettbewerb 2022 »Gärten im Städtebau« erfolgt mit dem Einreichen der Wettbewerbsunterlagen, der Platzierten des sächsischen Landeswettbewerb 2021, bis spätestens 15.11. 2021.

Fragebogen

zur Darstellung des Kleingärtnervereins und dessen Projekt im Rahmen des Landeswettbewerbes 2021 »Gärten in der Stadt«

Motto: »Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück«

An den zuständigen
Kleingärtnerverband
(Stadt-, Kreis- bzw.
Territorialverband)

Allgemeine Angaben

Name des Vereins

Vorsitzende(r)

Anschrift

Telefon

Fax

Mobil

E-Mail

Zuständiger Verband

Name

Vorsitzende(r)

Landkreis

Anschrift

Telefon

Fax

Mobil

Oberbürgermeister/Bürgermeister der Kommune

Name

Telefon

Anschrift

Leiter bzw. Verantwortlicher für das Kleingartenwesen aus Sicht der Kommune

Name

Anschrift

Daten der Kleingartenanlage (KGA)

1. Die gemeldete Kleingartenanlage ist im Bebauungsplan als _____
Flächennutzungsplan als _____ abgesichert.
2. Die KGA liegt auf
kommunaler Fläche _____
privater Fläche _____
Kirchenland _____
Bahnland _____
sonstiger Fläche _____
3. Wie groß ist die KGA?
Gesamt _____ ha
dav. Gartenfläche _____ ha
dav. Gemeinschaftsfläche einschl. Wege _____ ha
Anzahl Kleingärten _____
4. Leistungen/Belastungen der KGA: Pacht _____ €/m²/Jahr
Weitere finanzielle Belastungen: (z. B. Steuern, Gebühren, Beiträge, sonstige Abgaben)
5. Welche Gemeinschaftseinrichtungen sind vorhanden? (z. B. Vereinsheim, Lehrgarten, Schulgarten, Spielplatz, Ruhezonen, Biotope usw.)
6. Welche Versorgungseinrichtungen sind vorhanden?
- | | Wasseranschluss | Elektrizität | Entsorgungseinrichtungen |
|------------------------------|-----------------|--------------|--------------------------|
| _____ | | | |
| nicht vorhanden | | | |
| _____ | | | |
| vorhanden im Vereinsheim | | | |
| _____ | | | |
| vorhanden auf jeder Parzelle | | | |
7. Gibt es eine Gemeinschaftskompostierung? ja nein
8. Ist die KGA öffentlich zugänglich? ja nein Öffnungszeiten _____
9. Gibt es Probleme bei der Vergabe von Gärten? ja nein Welche? _____
10. Gibt es Auflagen zur Gestaltung der Einzelgärten? ja nein Welche? _____
11. Gibt es Auflagen zur Größe und Gestaltung der Lauben? ja nein Welche? _____
12. Welche Projekte gibt es in der Kleingartenanlage?

Unterschrift Vereinsvorsitzende(r)

Datum



**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3
01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen
Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft.
Diese Veröffentlichung wird finanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des
von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V.
Loschwitzer Straße 42, 01309 Dresden
Telefon: +49 351 2683110
Telefax: +49 351 2683149
info@lsk-kleingarten.de
www.lsk-kleingarten.de

Autor:

Peter Salden
Drosselweg 41, 04451 Borsdorf
Telefon: +49 34291 20041
Handy: 0171 6224911
E-Mail: peter.salden@t-online.de

Fotos:

Peter Salden, SMEKUL Tom Schulze (1), LSK (1)

Gestaltung und Satz:

Sandstein Kommunikation GmbH

Druck:

Löbnitz Druck GmbH

Redaktionsschluss:

30.09.2021

Auflage:

1.000 Exemplare

Papier:

gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann
kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand
der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-672
Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer
verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben.
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum
von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informations-
ständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer
Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwen-
dung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl
darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinarbeit
des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf
welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen
ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mit-
glieder zu verwenden.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de